



„WAS ICH HABE, GEBE ICH DIR!“

01

02

03

04

BIBELTEXT //

Apostelgeschichte 3,1-13 // Ein Gelähmter wird geheilt

THEMA DER EINHEIT //

Wie kann ich Jesus begegnen? Die Kinder können einen Eindruck davon gewinnen, wie Jesus den Menschen durch andere Menschen – hier Petrus und Johannes – begegnen kann.

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Wenn der Begriff „Wunder“ im Alltag benutzt wird, sprechen Kinder und Erwachsene über für sie unerklärliche Phänomene. Was als Wunder empfunden wird, ist dabei sehr verschieden: eine Krankheit, die zu Ende geht, eine Wendung einer belasteten Situation, eine schicksalhafte Begegnung, ein besonders schöner Regenbogen. Der Ausdruck zeigt, dass gerade etwas Außergewöhnliches geschieht. Wunder kommen also in der Alltagswelt der Kinder vor. Trotzdem besteht die Gefahr, dass ein Kind Wundergeschichten der Bibel als Märchen abtut, weil es nicht seiner Realität entspricht, dass Gelähmte wieder aufstehen oder weil das Kind es selbst nicht erlebt, dass seine eigene Erkrankung geheilt wird. Darum ist es wichtig, den

Erzählschwerpunkt und die Auseinandersetzung so zu verlagern, dass es nicht nur um das Wunder an sich geht, sondern mit dem Wunder auch sichtbar wird, was das Eingreifen Gottes für den Menschen selbst und die Umherstehenden bewirkt. Jesus benutzte Wunder nicht, um sich in Szene zu setzen. Sie waren Zeichen vom Anbruch seines Reiches und seiner Zuwendung zu den Menschen, besonders zu denen, die hilflos und ausgegrenzt waren. Auch sie sollten Anteil an seinem Reich bekommen. Das war es, was die Zuschauenden an vielen Stellen zum Staunen und zur Ehrfurcht führte. Auch bei Petrus sehen wir diese Ganzheitlichkeit. Er sieht den Gelähmten an, er berührt ihn, er spricht mit ihm und nimmt ihn bei der Hand.

THEMA FÜR MICH

Habe ich einen Blick für kranke Menschen oder solche mit besonderen Bedingungen? Wie könnten sie durch mich Jesus begegnen und heilsame Begegnungen erfahren? Gibt es

Bereiche in meinem Leben, wo ich mir Gottes außergewöhnliches Eingreifen wünsche? Wie gehe ich damit um, wenn mein Gebet um ein Wunder nicht erhört wird?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // APOSTELGESCHICHTE 3,1-13

Nachdem Jesus zu seinem Vater zurückgegangen ist, ist es die Aufgabe seiner Jünger, durch den Heiligen Geist sein Werk fortzuführen, damit deutlich wird, dass Gottes Reich auch mit dem Weggang von Jesus zum Vater weitergeht (vgl. Lukas 7,22). Die Heilung des von Geburt an Gelähmten ist die erste Heilungserzählung in der Apostelschichte. Der Bericht ist detailliert beschrieben: Es ist genau 15 Uhr, also Zeit für das Nachmittagsgebet. Die Juden beten jeweils um 9, 12 und 15 Uhr. Der Gelähmte sitzt am „schönen Tor“. Dieses Tor führte wahrscheinlich vom Vorhof der Heiden in den Vorhof der Frauen. Dahinter lag der Vorhof der Männer. Zur damaligen Zeit standen kranke und behinderte Menschen nicht nur sozial am Rand. Sie galten auch als kultisch unrein und hatten somit keinen

Zugang zum Tempel. Da saß also jemand, der keine Chance hatte, am gesellschaftlichen und religiösen Leben teilzuhaben.

Petrus bietet ihm an, was er hat – den Glauben an Jesus Christus. Der Begriff „Im Namen von Jesus“ ist keine magische Formel. Petrus zeigt damit, dass er im Auftrag von Jesus handelt. Nicht auf die Kraft von Petrus, sondern auf Jesus kommt es an. Petrus erklärt anschließend, dass es die Begegnung mit Jesus ist, die den Gelähmten gesundgemacht hat, nicht seine eigene Kraft. Mit dem Wunder endet für den Mann die Ausgrenzung. Zum ersten Mal ist er mit drinnen, nicht draußen. Später wird Petrus dieses Wunder nutzen, um den Anwesenden von Jesus zu erzählen und sich mit dem jüdischen Rat auseinanderzusetzen (Apostelgeschichte 4).

EINSTEIGEN

SPIEL // KRANKENFANGEN

- Stoppuhr oder Stoppfunktion im Handy/ Smartphone
- ggfs. Kreppklebeband zum Abkleben eines Spielfelds

Je nach Anzahl der Kinder werden 2-4 Fänger und 1-3 Joker bestimmt (bei weniger als 12 Kindern: 2 Fänger und 1 Joker). Die Fänger versuchen, die anderen Kinder innerhalb einer vorher abgesprochenen Zeitspanne zu fangen: Wird ein Kind gefangen, muss es seine Hand da anlegen, wo es der Fänger berührt hat. Das Kind kann „gesund“ werden, wenn einer der Joker es an derselben Stelle berührt. Wird dasselbe Kind noch einmal gefangen, muss es eine Hand an beide Stellen legen: die erste Hand auf die Stelle, an der es zum ersten Mal gefangen wurde, und die zweite Hand auf die neue Stelle. Auch dieses Mal kann dem Kind nochmals vom Joker geholfen werden, indem es an einer der beiden Stellen berührt wird. Wird es ein drittes Mal gefangen, scheidet es aus. Wie vielen Kindern gelingt es, während der gesamten Spielzeit im Spiel zu bleiben?

NOTIZEN



ENTDECKEN

AKTION // PANTOMIME // APOSTEL-
GESCHICHTE 3,1-13

- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung (z. B. BasisBibel oder „Die Bibel – Übersetzung für Kinder“)

Ein/e Mitarbeiter/in liest den Bibeltext langsam vor, und die Kinder dürfen Vers für Vers zum Gehörten spontane Mimik und Gesten machen (trauriges Gesicht, Körperschütteln, sich pantomimisch freuen etc.). Der Text wird ein weiteres Mal vorgelesen. Die Kinder hören zu und überlegen, welche Szene für sie selbst die wichtigste darstellt. Danach tragen die Kinder ihre Eindrücke zusammen. Die moderierende Person achtet darauf, welche Szenen genannt werden und welche Kinder sich jeweils dafür entschieden haben. Auf dieser Grundlage werden Kleingruppen von ca. fünf Kindern gebildet, in denen sie ihre Szene als Standbild gestalten (siehe „Entdecken // Standbilder stellen“).

Hinweis // Die Methode gibt dem Team einen Einblick, was die Kinder beschäftigt. Steht der Gelähmte im Vordergrund, die Heilung, das Handeln von Petrus und Johannes oder die Freude über das Geschehene?

AKTION // STANDBILDER STELLEN

- 1 Standbild-Auftrag je Gruppe (Online-Material 02-01)
- ggfs. Smartphone

Mithilfe eines Auftrags verteilen die Kinder die Rollen ihres Standbildes. Sie beraten, wie sich die Personen aufstellen sollen und welche Körperhaltungen und Gesichtsausdrücke sinnvoll sind.

Beim Aufbau des Standbildes werden die Darsteller/innen von den übrigen Kindern der Gruppe durch Anweisungen „geformt“, beispielsweise wie der Gelähmte schauen soll, wie Petrus seine Hand hält etc. Dann sieht die eingefrorene Szene aus wie ein angehaltener Film. Die Kinder prägen sich ihr Standbild gut ein, um es anschließend allen zu zeigen.

Tipp // Alternativ können die Standbilder der Gruppen mit dem Smartphone fotografiert werden.

NOTIZEN

Standbild-
Auftrag
(Nummer 02-01)
online (Infos auf
Seite 2)



AUSTAUSCHEN

AKTION // STANDBILDER-GESPRÄCH

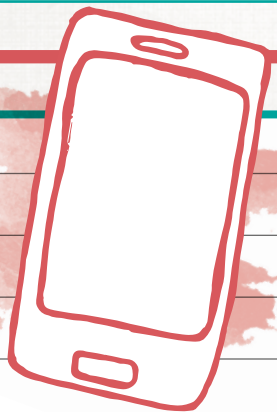
- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung (z. B. BasisBibel oder „Die Bibel – Übersetzung für Kinder“)
- ggfs. Smartphone, Laptop und Beamer mit entsprechenden Verbindungskabeln

Im Gruppenraum wird eine Bühne definiert. Ein/e Mitarbeiter/in trägt den Bibeltext ein letztes Mal langsam vor. Jede Gruppe gibt ein Handzeichen, wenn ihre Szene an der Reihe ist. Der Bibeltext wird unterbrochen, und die Gruppe stellt ihr Standbild auf. Jedes Bild wird kurz reflektiert. Das sollte nicht zu lange dauern, damit die Kinder die Spannung halten können. Auch die Gruppe selbst kann zu ihrem Standbild Stellung nehmen.

- *Wer stellt wen dar? An was erkennt man die Personen?*
- *Welche Gesten, Gesichtsausdrücke und Körperhaltungen sind sichtbar? Passen sie zur Handlung?*
- *Gibt es etwas, das man noch verändern könnte?*
- *Warum ist die gewählte Szene wichtig für den Bibeltext?*
- *Wer wärst du in der Szene (nicht) gern und warum?*

Hinweis // Wurden die Standbilder zuvor fotografiert, können sie jetzt auch mit einem Beamer an die Wand geworfen werden. Dies bietet sich besonders für große Gruppen an – mithilfe der Fotos können alle Kinder die Standbilder gut sehen.

NOTIZEN



MITNEHMEN

AKTION // VON JESUS FÜR DICH

- Worte von Jesus (Online-Material 02-02)
- Stifte
- 1 Zettel je Kind

Die Namen der Kinder werden auf kleine Zettel geschrieben; Bibelverse wurden ausgedruckt und auseinander geschnitten. Jedes Kind zieht den Namen eines anderen Kindes. Es sucht für dieses einen Vers aus und verziert das Kärtchen. Sind alle fertig, dürfen sie den Vers der anderen Person überreichen. Das kann mit einem ähnlichen Spruch geschehen wie dem, den Petrus zum Gelähmten gesprochen hat, zum Beispiel: „Silber und Gold habe ich nicht, aber das ist von Jesus für dich!“.

Worte von Jesus
(Nummer 02-02)
online (Infos auf Seite 2)

AKTION // NACHSPÜREN UND HANDELN

Die Kinder stellen sich in einen Kreis. Ein Kind nennt eine Situation, in der Kinder „am Boden liegen“ können oder es selbst schon mal „am Boden lag“ (zum Beispiel krank, verletzt, mutlos), und legt sich selbst auf den Boden. Die anderen Kinder überlegen, was dem Kind in dieser Situation helfen könnte (ein freundliches Wort, ein Gebet, eine heiße Tasse Tee, ein Bibelvers, eine Heilung, ein Medikament, Bettruhe). Das am Boden liegende Kind entscheidet, welche Hilfe es annehmen möchte. Wer diese Hilfe genannt hat, hilft dem Kind wieder auf die Beine.

- *Wie könnte Jesus ihm/ihr durch euch jetzt helfen?*
- *Was braucht sie/er jetzt?*

MUSIK // LIEDVORSCHLAG

In Anlehnung an den Freudensprung des Gelähmten kann zum Schluss das Lied „Freudenschrei“ von Regula Salathé (© Adonia, 2007) gesungen werden – am Ende können die Kinder ebenfalls zusammen einen Freudensprung machen.

GEBET // SEGEN

NOTIZEN

Sara
Schmidt

Mehr Infos zu den Autoren
gibt's auf Seite 26.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft
werben, aber bitte **nicht kopieren!**